

fiel und ihr Lauf sich ausdehnte, so daß die Augen beinahe nicht vermochten sie zu sehen, da konnte das Mädchen sich nicht mehr ruhig halten, ihr ganzer Körper drückte die heftigste Bewegung aus, ihre Füße sprangen, als wenn die Seele mit Theagenes sich höbe und den Lauf mit ihm zu vollenden strebte. Alle Zuschauer waren voller Erwartung und Besorgniß über den Ausgang, ich für meine Person um so mehr, weil ich mir vorgenommen hatte, in der Folge für ihn als für meinen Sohn zu sorgen.

Es ist nicht zu verwundern, daß die gegenwärtigen Zuschauer eine solche Angst empfanden, da ich selbst jetzt um den Theagenes in Furcht bin, und ich bitte dich, mir so schnell als möglich mitzutheilen, ob er als Sieger ausgerufen wurde.

4. Nachdem die Hälfte der Bahn zurückgelegt war, mein lieber Knemon, wandte er sich ein wenig und hebt mit einem finstern Blick auf Ormenus den Schild in die Höhe, richtet den Hals empor und schoß, sein ganzes Auge auf Charikleia heftend, wie ein Pfeil auf das Ziel und eilte dem Arkader um so viel Klafter, als später die Messung ergab, vorbei. Vor Charikleia angelangt, sank er absichtlich an ihre Brust, wie wenn er sich in dem Schwung des Laufes nicht halten könnte, empfing den Palmenzweig <sup>1)</sup> und küßte, wie mir nicht verborgen blieb, die Hand des Mädchens.

Nun lebe ich wieder, rief Knemon, da er gesiegt und sie geküßt hat. Was kommt aber nun weiter? Du bist nicht allein im Hören unersättlich, Knemon, sondern auch der Schlaf vermag dich nicht zu bezwingen. Obgleich bereits ein nicht kleiner Theil der Nacht vergangen ist, erhältst du dich wach und lässest dich durch die verlängerte Erzählung nicht ermüden. Ich tadele auch den Homer, lieber Vater, der sagt <sup>2)</sup>, daß man, wie alle Dinge, so auch die Liebe satt bekomme, eine Sache, deren man nach meinem Urtheil nicht überdrüssig wird, weder wenn man sie genießt, noch wenn man von ihr hört. Erzählt aber Jemand von der Liebe des Theagenes und der Charikleia, wessen Herz möchte so von Diamant oder von Stahl sein, daß es ihn nicht

<sup>1)</sup> Der gewöhnliche Kampfspreis in den Pythien war zwar ein Apfel (*μηλον*) oder nach Andern ein Eschenzweig (*μηλές*), wie in den Nemäen ein Eppich-, in den Olympien ein Delzweig; doch war die Palme allen gemeinsam.

<sup>2)</sup> Hom. Il. 13, 636.